

# Münchner Merkur

Unabhängige Tageszeitung für die Landeshauptstadt München und Bayern

Nr. 136/25 – Mittwoch, 18. Juni 1986

Preis DM 1,-/S 13,-/Lit. 1300,-

Postfach 20 06 26, 8000 München 2  
Telefon 089/53 06 - 0

MÜNCHNER ZEITUNG

München, Mittwoch, 18. Juni 1986

WIRTSCHAFT

Nr. 136 Münchner Merkur 7

## Touristen machen Steuergeschenke

Tax Free Shop GmbH sorgt dafür, daß die Mehrwertsteuer zurückkommt

München (jms) – „Es muß doch möglich sein, Touristen im In- und Ausland zu ihrem Recht zu verhelfen, die Mehrwertsteuer beim Wareneinkauf einzusparen bzw. zurückerstattet zu bekommen...“ Es ist etwa 15 Jahre her, als sich Peter Heimig darüber ärgerte, daß er für einen Pelzmantel, den er in Kopenhagen erstanden hatte, dem Staat Dänemark Mehrwertsteuer geschenkt hatte. Peter Heimig aus dem hessischen Schönbeck entwickelte daraus ein Unternehmen, das heute in zehn Ländern Europas erfolgreich operiert: Die Organisation für „Tax Free Shop“ for Tourist-Heimig Deutschland GmbH & Co. KG, Schönbeck.

Die Organisation hat sich darauf spezialisiert, Umsatzsteuer-rückvergütungen ins Ausland zu transferieren. Für die beteiligten Händler ist das übrigens kostenfrei. Dem System haben sich bereits Tausende von Geschäftsleuten angeschlossen: vom Juwelier bis zum Souvenir-Laden, von der High-Class-Boutique bis zum Kaufhauskonzern, erzählte der Gründer des Unternehmens in einem Gespräch mit unserer Zeitung.

Für Dienstleistungen ist die Organisation nicht zuständig: Denn Umsatzsteuer von Hotelrechnungen und dem Friseurbesuch kann nicht ersetzt werden und ist nicht rückzahlbar. Ansonsten überweist aber die Organisation die für Exportgüter gezahlte Mehrwertsteuer nach Tokio ebenso wie nach Rio – eine

Aufgabe, um die sich bislang der Einzelhändler kümmern mußte.

Auf die Frage, ob sich die Probleme mit der Mehrwertsteuer nicht amtlich mit Hilfe einer speziellen Behörde aus der Welt



Peter Heimig, geschäftsführender Gesellschafter

schaffen lassen, indem man an der entsprechenden Grenze das Zollpapier vorlegt und sein Geld oder einen Gutschein bekommt, ist für Heimig nicht neu und die Antwort kommt schnell: Wenn es der Staat machen würde, dann würde er zentral vergüten und die Zuordnung zu Hunderttausenden von Geschäften wäre nicht mehr möglich. Ein „System“ der Stichproben würde entstehen, und dem Betrug wäre

Tür und Tor geöffnet.

Wie funktioniert die Tax-Free-Idee von Heimig? Der Kunde kauft in einem Tax Free Shop angeschlossenen Unternehmen. Er bezahlt den vollen Kaufpreis einschließlich Mehrwertsteuer. Der Händler füllt die Ausfuhr- und Abnehmerbescheinigung für die Ware aus, die vom Kunden beim Zoll vorgelegt wird. Anschließend sendet der Kunde die Bescheinigung an die Organisation, die ihm den entsprechenden Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr und Bankspesen überweist. Der Kunde erhält jedenfalls den größten Teil der Mehrwertsteuer zurück.

Die Organisation unterhält neben der deutschen Zentrale elf Betriebsstätten im In- und Ausland. Rund 200 Fachleute auf dem Gebiet des internationalen Steuerwesens betreuen die Kunden. Das Unternehmen betreibt übrigens an fast allen internationalen deutschen Flughäfen sogenannte Barauszahlungsstellen. Allein 1985 wurden rund eine halbe Million Touristen von der Organisation betreut, der etwa 150.000 Einzelhandelsgeschäfte angeschlossen sind, betonte Heimig.

Die Organisation mit Sitz in Schönbeck ist in der Regel in sämtlichen Partnerländern durch Agenten vertreten. Anlaufstelle für Touristen und die Handels-Partnerschaften ist jedoch ausnahmslos die Zentrale in der Bundesrepublik, nämlich Schönbeck.

